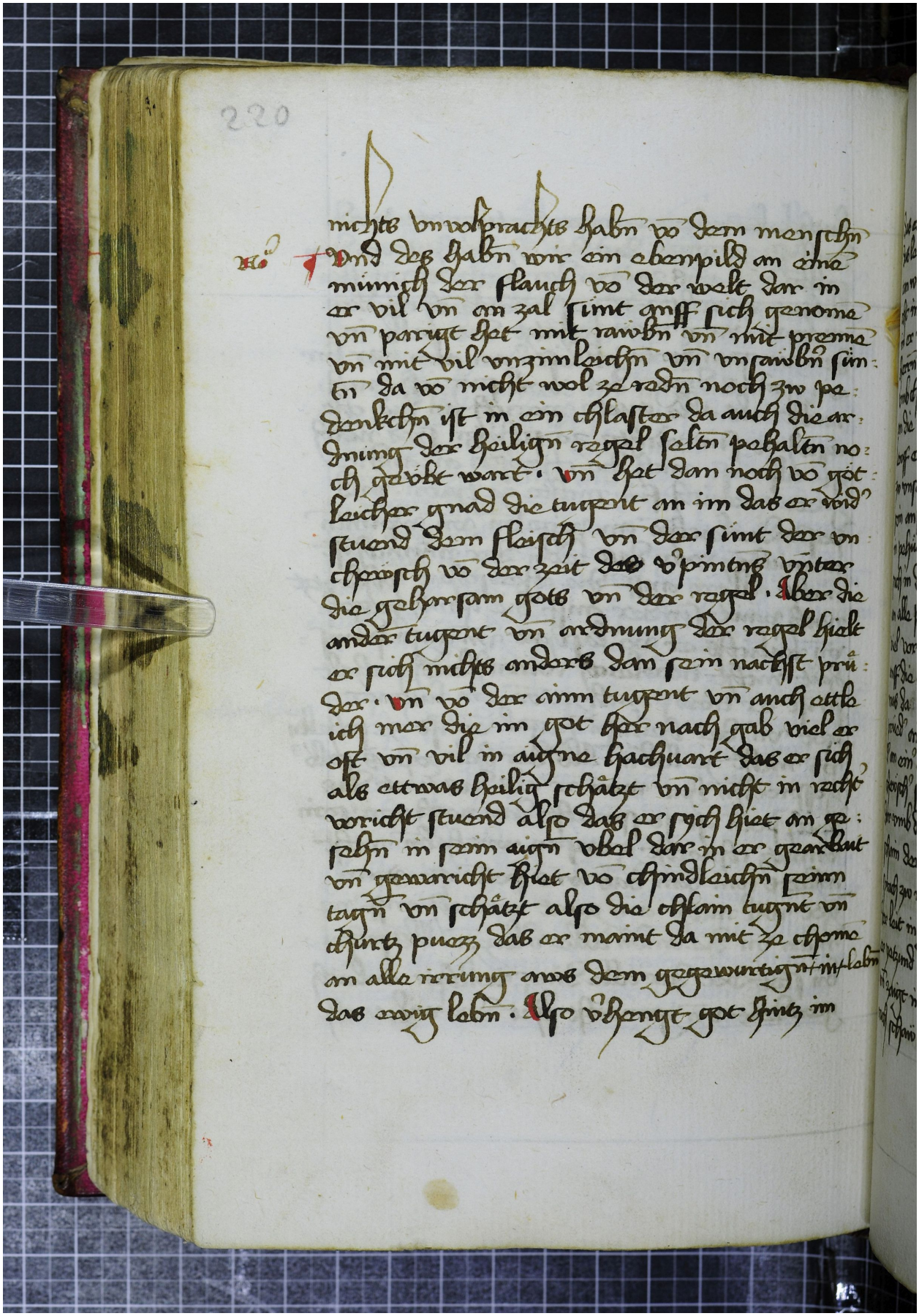
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



220

nichts vnwolpracchts habn vo dem menschn
Vnd des habn wir ein ebenpild an eine
munich der plauch vo der welt der in
er vil vn an zal sint auff sich genome
vn parigt hat mit rawbn vn mit preme
vn mit vil vnzimleichn vn vnrawbn sin:
ni da vo nicht wol ze redn noch zw pe:
denkchn ist in ein chlaster da auch die or:
dnung der heilign regel selten pehalten no:
ch gehalt wart. Vn hat dan noch vo got:
leicher gnad die tugent an im das er vnd
stuend dem fleisch vn der sint der vn:
chewsch vo der zeit des opfrens vnter
die gehorsam gots vn der regel. Aber die
ander tugent vn ordnung der regel hielt
er sich nichts anders dan sein nachst prü:
der. Vn vo der ainn tugent vn auch ettle
ich mer die im got her nach gab viel er
oft vn vil in augne hachuart das er sich
als ettwas heilig schätzt vn nicht in recht
voricht stuend also das er sich hiet an ge:
sehn in sein augn vbel der in er geachtet
vn gewaricht hiet vo chindleichn seinn
taugn vn schätzt also die chlain tugnt vn
chuntz puczz das er maint da mit ze chome
an alle irrung aus dem gegawurtigen in labn
das ewig labn. Also chenczt got chintz im